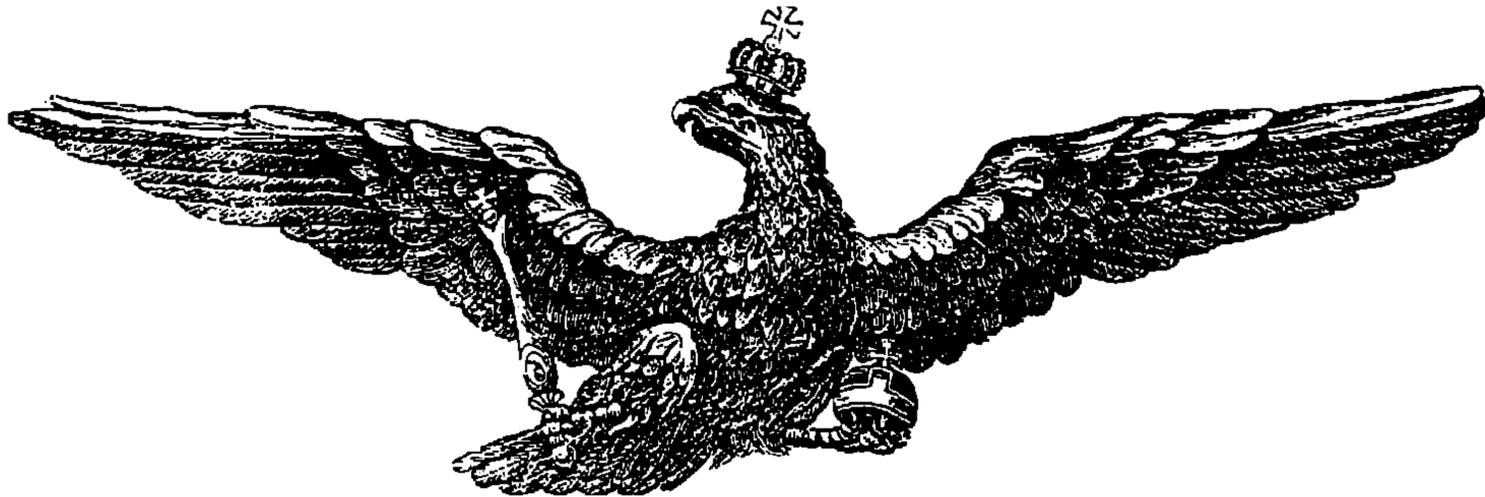


Amtliches Teltower Kreisblatt.



No. 45.

Teltow, den 4. November

1863.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich Mittwochs früh. Bestellungen auf dasselbe nehmen sämmtl. Königl. Post-Anstalten an. Das Abonnement beträgt pro Quartal in Teltow 8 Sgr. 6 Pf., in allen anderen Orten 10 Sgr. 6 Pf. Inserate, welche bis Dienstag Vormittag einzuwendend sind, werden mit 1 Sgr. pro dreispaltene Petitzeile oder deren Raum berechnet.

Für das amtliche Teltower Kreisblatt ist die Haupt-Expedition in Teltow. Inserate werden außerdem angenommen in Köpenick beim Rathmann Hrn. Biese, in Boffen beim Kaufm. Hrn. Philipp Müller, in Trebbin beim Buchbindernstr. Hrn. Sunker, in Mittenwalde beim Buchbindernstr. Hrn. Schäfer, in Rön.-Wusterhausen in W. Happe's Comtoir für Placements, Anfertigung schriftl. Arbeiten, Commis.-Sachen, in Berlin im lithograph. Atelier von A. Hilpert, Leipzigerstr. 81.

A m t l i c h e s .

Nach Kreistagsbeschuß vom 1. August 1863 sind

— fünf Thaler —

Belohnung für Denjenigen ausgesetzt, der einen an den Alleen der öffentlichen Wege des Kreises geschehenen Baumschaden dergestalt zur Anzeige bringt, daß die gerichtliche Bestrafung des Thäters danach erfolgen kann. Teltow, den 5. August 1863. Der Landrath. Frhr. v. Gayl.

Unter Bezugnahme auf die im Kreisblatt Nr. 40. erlassene Vorladung vom 25. September cr. und die Terminsberichtigungen Kreisbl. Nr. 41. u. 42. bringe ich zur Vermeidung von Irrthümern in Erinnerung, daß zur Wahl der Abgeordneten und Stellvertreter, Behufs Einschätzung der Gewerbetreibenden zur Gewerbesteuer pro 1864 für die Steuer-Gesellschaft:

1) der Bäcker, Klasse D. Termin auf:

Freitag den 13. (nicht 12.) November cr. Vormittags 9 1/2 Uhr

2) der Schlächter, Klasse E.:

an demselben Tage, Vormittags 11 Uhr

3) der Handeltreibenden, Klasse AII.:

Sonntag den 14. (nicht 13.) November cr. Vormittags 9 1/2 Uhr

4) der Gast-, Speise- und Schankwirthe, Klasse C.:

an demselben Tage, Vormittags 11 Uhr

in Teltow im Pickenbachschen Saale

ansteht, wonach die Vorladung der betreffenden Gewerbetreibenden, so weit dies nicht bereits geschehen ist, von den Magisträten und Orts-Vorständen noch zu veranlassen bleibt.

Teltow, den 3. November 1863.

Der Landrath. Frhr. v. Gayl.

Betrifft den rechtzeitigen Eintrittstermin für die auf Beförderung dienenden jungen Leute.

Durch die Allerhöchsten Orts unter dem 31. October 1861 vollzogene Verordnung über die Ergänzung der Offiziere des stehenden Heeres ist die Zulassung zum Besuch der mit jedem 1. October beginnenden Lehrkurse an den Kriegsschulen von einer vorgängigen fünfmonatlichen Minimaldienstzeit bei dem Truppentheile abhängig gemacht und angeordnet worden, daß die durch Krankheit, Urlaub oder aus anderen Ursachen nicht im ausübenden Dienst zugebrachte Dienstzeit auf diese vorgeschriebene Minimalzeit von fünf Monaten nicht in Anrechnung kom-

men darf. Es folgt hieraus, daß der 1. Mai jeden Jahres unbedingt als spätester Termin zum Eintritt für diejenigen jungen Leute angesehen werden muß, welche noch im Laufe desselben Jahres die Kriegsschule zu besuchen gedenken, während es wünschenswerth bleibt, daß der Eintritt, wo möglich bereits zum 1. April, stattfindet. Ein Eintreten nach dem 1. Mai zieht eine Zurückstellung von dem Kriegsschul-Besuch bis zum 1. October des nächsten Jahres nach sich.

Da in neuerer Zeit vielfach aus Unkenntniß der bestehenden Bestimmungen hiergegen verstoßen worden ist so wird auf die Wichtigkeit der Wahl eines rechtzeitigen Eintrittstermins für die auf Beförderung dienenden jungen Leute hiermit öffentlich hingewiesen.

Berlin, den 1. October 1863.

Kriegsministerium.
In Vertretung. (aes.) Hering.

Benachrichtigung für das correspondirende Publikum.

Bei sämtlichen Post-Ämtern und Post-Expeditionen I. Klasse im diesseitigen Ober-Post-Directions-Bezirk ist die Einrichtung getroffen worden, daß die Ortsbrieft Träger einen bestimmten Vorrath von Freimarken und Franco-Couvertis auf den Bestimmungsgängen mit sich führen, um davon, auf Nachfrage der Correspondenten, sofort die verlangten Quantitäten gegen Erlegung des Werthes, ohne Nebenkosten, soweit der jedesmalige Bestand reicht, abzulassen.

Potsdam, den 29. October 1863.

Der Ober Post Director
Balde.

Unterhaltendes.

Die Schlacht bei Dennewitz.

Fortsetzung der Freiheitskriege.

Indessen hier der Sieg erkämpft war, wurde an einer andern Stelle noch blutig und unentschieden gefochten, ja es drohte eine Zeit lang der ganze Erfolg mit einer Niederlage zu enden. Es ist das Eigenthümliche dieser denkwürdigen Schlacht, daß sie gleichsam auf drei verschiedenen Schlachtfeldern ausgefochten ward; zwischen Süterbogh und Dennewitz schlug sich Bertrand mit Lauenzien, zwischen Dennewitz und Niederzörsdorf überwand ein Theil von Bülow's Corps die Division Durutte, indessen weiter südlich beim Dorfe Gölsdorf ein dritter nicht minder heftiger Kampf entbrannt war. Dorthin hatten sich die übrigen Kräfte von Meynier's Corps, die beiden sächsischen Divisionen Leccoq und Sahr nebst einer Reiterdivision gezogen, das Dorf besetzt und auf dem nahen Windmühlenberge eine starke Batterie aufgerichtet. Von Bülow's Corps waren dagegen die Brigaden Krafft und Hessen-Homburg, letztere freilich durch Entsendungen zu Thümen geschwächt, nebst Oppens Reservecavallerie im Anmarsch. Erst suchte Krafft das Dorf zu erstürmen; alle Tapferkeit des Angriffs scheiterte aber an der furchtbaren Gewalt des Feuers, womit die Truppen im Dorfe und die Batterie auf den Höhen die Stürmenden empfingen. Dann ward auch die andere Brigade, Hessen-Homburg, zur Unterstützung herangezogen und ein neuer Sturm versucht. Oberstleutnant Sjöholm führte sein drittes ostpreussisches Infanterieregiment tapfer zum Angriff vor, die Füsilier unter Major von Gleichenberg drangen auch einen Augenblick in's Dorf ein, aber der Feind, von Neuem verstärkt, zwang sie nach tapferem Widerstand zum Weichen. Dreimal ward so auf das Dorf eingestürmt, dreimal drangen die Preußen ein und mußten es nach mörderischem Handgemenge wieder räumen; zugleich wüthete Gewehr- und Geschützfeuer mit ununterbrochener Heftigkeit und hüllte das ganze Schlachtfeld in eine undurchdringliche Wolke von

Staub und Pulverdampf ein. Dies führte ein Mißverständnis herbei, das hätte verderblich werden können. Sjöholm's Bataillone waren eben im Begriff, verstärkt einen neuen Sturm auf das schon brennende Dorf und die nahe Anhöhe zu unternehmen, als eine schwedische reitende Batterie, von den Mörnerschen Husaren gedeckt, zur Rechten heranzuhr und frischweg zu feuern begann — auf die preussischen Bataillone! Der Adjutant von Kaweczinski sprengte beim fünften Schuß unerschrocken gegen sie vor klärte den Irrthum auf und gab den Kanonen die rechte Richtung. Von ihnen und von einigen noch hinzukommenden russischen Geschützen unterstützt, erneuerten die Preußen, sechs Bataillone stark, den Sturm auf Gölsdorf, drangen mit unwiderstehlichem Ungestüm ein und blieben diesmal, nach einem furchtbaren Handgemenge, darin Meister. Zugleich ward auf die nahen Höhen glücklich vorgedrungen, die Batterie auf dem Windmühlenberge, deren Munition verbraucht war, fuhr eilig ab und überließ den Preußen die wichtige Stelle. Noch einmal sammelten sich zwar die weichenden Colonnen des feindlichen Fußvolkes, gingen zum frischen Angriff vor und die Reiterei machte eine Attacke, aber die Preußen behaupteten ihre in heißem Kampf errungenen Vortheile. Die ganze Stellung von Gölsdorf war den sächsischen Divisionen entrisen.

Fortsetzung folgt.

Kirchliche Nachrichten.

Aufgeborene, Geborene, Getaufte und Gestorbene in Teltow.

Geb. 1) dem Arb. F. Krüger e. T., — 2) dem Zimmergef. F. Lindemann e. T.

Königs-Wusterhausen.

Aufgeb. der Gutsbes. Ch. H. Hesse zu D.-Wusterhausen, mit Gf. H. v. Schöne.

Geb. 1) dem Bauer R. F. C. Schulze zu Zeesen e. E., — 2) dem Seidencultivateur R. F. W. Göze hier selbst e. E., — 3) dem Arbeitsm. F. F. A. Gallasch zu Wildau e. T., — 4) dem Bildner F. W. Streichan zu Zernsdorf e. T., — 5) dem Töpfergesellen R. M. A. Wable hierf. e. todte T., — 6) dem Cigarrenfabrikanten Zielbauer hierf. e. E.

Gest. 1) der Sohn des Töpfergef. M. W. Siegmund hierf., — 2) der Arbeitsmann R. H. L. Donnisch hierf., alt 38 J.

Öffentliche Anzeigen

Steckbrief.

Wegen die verehelichte Arbeitermann Griv, Auguste Wilhelmine geb. Dietrich am 25. Februar 1831 zu Trebbin geboren, evangelisch, zuletzt in Charlottenburg wohnhaft, ist am 21. Februar d. J. wegen Hehlerei die Untersuchung eingeleitet worden. Die w. Griv wurde unterm 4. März d. J. von der Polizei-Verwaltung zu Spandau mittelst Reise-reute nach ihrem Wohnort Charlottenburg ge-wiesen, ist daselbst aber nicht eingetroffen.

Ein Jeder, welcher von dem jetzigen Auf-enthaltsorte der w. Griv Kenntniß hat, wird aufgefordert, davon der nächsten Gerichts- oder Polizei-Behörde Anzeige zu machen. Gleich-zeitig werden alle verehrlichen Behörden des In- und Auslandes ergebenst ersucht, auf die w. Griv gefälligst zu achten, sie im Verre- tungsfalle sofort verhaften und mittelst Trans- ports an die Stadtvoigtei-Direction hier selbst abliefern zu lassen. Es wird die ungejämte (Erfassung der dadurch entstandenen baaren Auslagen und den verehrlichen Behörden des Auslandes eine gleiche Rechtswillfährigkeit ver- sichert.

Berlin, den 17. October 1863.

Königliches Kreisgericht, I. (Criminal-) Abtheilung.

Signalement der w. Griv: Alter: 32 Jahr, Größe: 5 Fuß 2 Zoll, Statur: kräftig, Haare: braun, Stirn: frei, Augen: blau, Augenbrauen: braun, Nase, Rinn Mund: gewöhnlich, Zähne: gut, Gesichtsfarbe: gesund, Gesichtsbildung: oval, Sprache: deutsch, be- sondere Kennzeichen: auf der linken Wange eine Warze.

Bekleidung: schwarz und weiß karirter Rock, schwarz und weiß bunte kattunene Jacke, graue Tuchjacke, Vilsa wollene Strümpfe, schwarze Zeugstiefel, weiß kattunenes Hemde, weiß und roth gestreifte Schürze, grau tuche- nen Umhang.

Bekanntmachung.

Die nachstehend näher bezeichneten test- willigen Verfügungen:

- 1) Wechselseitiges Testament des Herrn Hugo von Kennedy und seiner Frau Anna Anna- sie gebornen von Kerckerinck, deponirt am 22. Juni 1804 bei dem vormaligen Patrimonial-Gericht über Ruhlsdorf, und
- 2) Codizill der ad 1 genannten Ehegatten vom 15. October 1807 niedergelegt bei demselben Gerichte,
- 3) testwillige Disposition des Deconomen Johann Friedrich Rüst, errichtet am 25. März 1807 vor dem früheren Patrimo- nial-Gericht über Britz,
- 4) Testament des Bauers Christoph Wolter und dessen Ehefrau Anna Sophie geb. Schamin, zuerst verehelichten Becker, später verehelichten Schöps vom 13. März 1806, errichtet vor dem damaligen Pa- trimonial-Gericht über Weiffensee,
- 5) letzter Wille der verwittweten Kaufmann Goldhammer, Sophie Charlotte gebor- nen Kabe zu Charlottenburg, deponirt am 7. Juli 1806 bei dem Magistrat zu Charlottenburg,
- 6) letzter Wille der verwittweten Zimmer- geichte Niech, Sophie gebornen Randt zu Königs-Wusterhausen vom 12. Sep- tember 1805, errichtet vor dem früheren

Königlichen Justiz Amte zu Königs- Wusterhausen,

- 7) Testament des Postverwalters Casper Christian Maschy zu Rogelsdorf vom 23. Januar 1807, aufgenommen von dem vormaligen Patrimonial-Gericht über Rogelsdorf,
- 8) letzter Wille des Ackerbürgers Johann Christian Fenster zu Liebenwalde vom 18. August 1806, errichtet vor dem frü- heren Königlichen Justiz-Amte Liebenwalde und Grumnitz,
- 9) letzter Wille der verwittweten Invalide Sommerkorn Johanna Dorothee gebor- nen Krause zu Klosterfelde vom 9. Mai 1807, aufgenommen von dem ehemaligen Königlichen Justiz-Amte Mühlenteech,
- 10) letzter Wille der unverehelichten Marie Elisabeth Wegener zu Zehlsdorf, auf- genommen von dem früheren Königlichen Justiz-Amte Friedrichthal am 4. April 1807

von denen die zu 1 bis 5 genannten im De- positario des unterzeichneten Gerichts, das unter Nr. 6. errichtet bei der Kreisgerichts-Deputa- tion zu Mittenwalde, das unter 7. gedachte bei der Kreisgerichts-Deputaton zu Alt-Bands- berg, die drei letzten aber bei der Kreisge- richts-Deputation zu Dranienburg aufbewahrt worden sind vor länger als 56 Jahren de- ponirt worden.

Da bisher die Publication derselben nicht beantragt werden, auch das Absterben der Testatoren nicht mit Sicherheit zu ermitteln gewesen ist, so werden hiermit alle diejenigen, welche die Eröffnung der vorbezeichneten Dis- positionen zu verlangen berechtigt sind, nach Vorschrift der Gesetz aufgefördert, dieselbe binnen sechs Monaten bei dem unterzeichneten Gericht, beziehungsweise bei denjenigen ander- weiten Gerichtsbehörden, in deren Verwahrjam sie sich nach dem Vorbenannten befinden, nach- zusuchen, widrigenfalls mit der Eröffnung und Wiederverschließung von Amtswegen ver- fahren werden wird.

Berlin, den 26. October 1863.

Königliches Kreisgericht.

Bekanntmachung.

Da die Lungenseuche unter dem Rindvieh der Stadt Baruth nunmehr völlig erloschen und die verhängte Sperre aufgehoben ist, so kann zu den hier stattfindenden Viehmärkten Rindvieh wieder eingebracht werden.

Baruth, den 25. October 1863.

Das Gräflich zu Solms'sche Polizei- Amt.

W i t t i c h

Für Brustschwache und Kranke.

Meine Nicotinfreie Cigarren, pr. Mille 10. Th., kann jeder Brust- schwache und Kranke ohne irgend welche Beschwerde rauchen, und empfehle ich dieselben allen kränklichen Personen, überhaupt einem Jeden, welcher eine leichte angenehme Cigarre zu rauchen wünscht.

H. Müller
in Zossen.

Zum bevorstehenden

Zeltower Jahrmart

empfehlen den beliebten

Streusel-Guß,

feinste abgeriebene Napfkuchen, schön- sten Apfel-, Pflaumen- und Mohn- kuchen Torten, Bisquit und ver- schiedene andere Backwaaren, vorzügl. Brust- und wirklich ächte Mohr- rüben-, sowie feinste Fruchthonbon, gebrannte Mandeln, Macro- nen, Baisilleplätzchen und Melange von der billigsten bis zur feinsten Sorte.

Ebenso werde mit feinsten französischen Gewürz- und Honigkuchen, worunter besou- ders Victoria, Aroma, Französische, Wiener, Herrn, Eissen und Bajeler Beachtung verdie- nen, aufwarten. Auch Steinpflaster mit Mandeln vom schönsten Geschmack und Braun- schweiger Honigkuchen zu Saucen, sowie alle Sorten Schokolade aus der Fabrik von Gebr. D'Heureuse in Berlin wird vorräthig halten.

C. Barthel,

Conditor aus Potsdam, Brandenburgstr. 52.

Meine Bude befindet sich vor der Wohnung meines Schwagers, des Herrn Secretairs Vogel, vis-a-vis der Kirche.

Auf dem Dominium Wend.-Wilmsdorf sind schöne einjährige Zuchtputen, sowie auch Ziertauben zu verkaufen.

Auf dem Dominium Klein-Beeren sind vier Stück Ackerpferde zu verkaufen.

Auf dem Dominio Ruhlsdorf steht ein Pony, Dunkelshimmel 6 Jahr alt, zum Verkauf.

Meiner ausgebreiteten Kundschaft in Cigarren und Tabak zur gefälligen Nachricht, daß ich trotz der hohen Ta- bakpreise von jetzt ab extra feine

Embalena-Cigarren,

nur abgelagert, von 11 Thlr. pr. Mille an, verkaufe. Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Ganz vorzügliche Bremer Ci- garren u. Havana's von 18 bis 40 Thlr. an kann ich jetzt wieder in ganz alter und schöner Waare empfeh- len, sowie

Hollen-Barinas pro Pfd. 25 sgr. Barinas-Blätter als sehr billig, 20 sgr. pro Pfd.

Barinas-Mischung aller Num- mern.

acht Hollen-Portoriko 10—12 sgr. deutsch u. ord. Portoriko von 4 sgr. an und

ord. gut u. weiß brennende Cigarren von 4 thlr. pro Mille an.

Proben irgend welcher Art werden verabreicht. H. Müller in Zossen.

Englische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft „Albert“ zu London

eines der ältesten und renomirtesten derartigen Institute Europa's hat dem unterzeichneten Comtoir eine Agentur derselben übertragen.

Geschäftsstand am 31. December 1862:

Gezeichnetes Activ-Capital	Lstr. 500.000	=	Rthlr. 3,333.333.	10.
Jährliche Prämien-Einnahme über	280,000	=	1,866,666.	20.
Angelegte Capitalien	736,295	=	4,908,636.	20.

Einer weiteren Empfehlung wird es nicht bedürfen diesem bedeutenden Institute bei dem an dieser Branche versichernden Publikum Eingang zu geben. Prospekte werden jederzeit von uns gratis verabfolgt und können, nach Belieben, die Versicherungen mit oder ohne Gewinn-Antheil abgeschlossen werden.
Königs-Wusterhausen, den 17. October 1863.

W. Happe's Comtoir für Agenturen &c. &c.

Monats-Abschluss ultimo October 1863. Activa.

Kassenbestand	Thlr. 1,202. 24. 8
Wechsel-Portefeuille	„ 15,942. 26. 2
Lombard-Darlehen	„ 873. 29. 9
Unkosten-Konto	„ 94. 15. 9
Mobilien-Konto	„ 129. 15. —

Summa Activa Thlr. 18,243. 21. 4

Passiva.

Quittungsbücher	Thlr. 1,820. 15. —
Interessen-Konto	„ 1,220. — 7
Haupt-Kasse	„ 15,203. 5. 9

Summa Passiva Thlr. 18,243. 21. 4

Die Geschäfte der Kasse haben seit letztem Monats-Abschluss den 1. October cr. um

Thlr. 515. 14 Sgr. 6 Pf.

zugenommen.

Der Geldumsatz in diesem Jahre beträgt bis heute

Thlr. 56,058. 21 Sgr. 1 Pfg.

Im Monat October d. Js. wurden umgesetzt:

Thlr. 7217 19 Sgr. 2 Pf.

und stehen zur Stunde des Abschlusses

Rthlr. 16,816. 25 Sgr. 11 Pf.

an Mitglieder vorschussweise ausgeliehen.

Sparkassengelder

werden von 1 Thlr. ab täglich während der Geschäftsstunden von uns angenommen und, wenn vorbedungen eine Kündigungsfrist

von 6 Monaten mit 4 1/6 pro Cent

3 do. mit 4 pro Cent

„ 14 Tagen mit 2 1/2 pro Cent

verzinst. —

Königs-Wusterhausen den 1. November 1863.

Die Vorschuss- und Darlehns-Bank.
Waldemar Happe,
Director und Rendant.

In Mariendorf soll eine Baustelle von 62,36 [M.] Fläche, hart an der Mariendorf-Großbeerenener Chaussee und dicht am Dorfe liegend öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, dazu steht ein Termin auf

Freitag den 6. November cr. Nachmittags 2 Uhr

im Adolph'schen Gasthose an.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Mariendorf, den 2. November 1863.

Der Schulze
Pasewaldt.

Aus den Berliner Zeitungen entnehmen wir wieder folgende Beweise, welcher die Bewährtheit des von dem Apotheker **R. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstr. 19**, erfundenen **R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs** bekunden.

Erw. Wohlgeboren erjuche ich hiernit, mir von dem von Ihnen erfundenen Kräuter-Liqueur, welchen ich auf Anrathen eines Freundes mit dem besten Erfolge gegen **Magenbeschwerden, Verstopfung, öfteren Mangel an Appetit, Kopfschmerzen und Husten**, der mit Auswurf begleitet, gebraucht habe, für eingezahlte 2 Thlr. zu übersenden. Gr. Pantow bei Pritzwalk, den 22. Juni 1863. **C. Gutke**, Mühlenbesitzer.

Schon seit langer Zeit litt ich an Hämorrhoiden und hartnäckiger Leibesverstopfung. Alle dagegen angewandten Mittel hatten wenig oder gar keinen Erfolg. Auf Anrathen nahm ich einige Flaschen Ihres berühmten Kräuter-Liqueurs aus der hiesigen Niederlage, und kann ich Ihnen der Wahrheit gemäß mittheilen, daß nach dem Gebrauch von 10 Flaschen sich mein Zustand ganz bedeutend gebessert hat. Ich werde nicht verfehlen, Ihren Liqueur jedem ähnlich Leidenden auf das Wärmste zu empfehlen.

Fauer, den 15. Juli 1863. **Ulrich**, Böttchermeister.

Autorisirte Niederlage des von dem Apotheker **R. F. Daubitz** in Berlin erfundenen **Kräuter-Liqueurs** bei

- C. Buchwald** in Mittenwalde.
- J. F. Schoder** Ww. in Königs-Wusterhausen.
- Louis Robiling** in Zossen.
- Stegemann** in Teltow.
- J. Schöpfer** in Köpenick.

Eine noch gut erhaltene kleine Bettstelle zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition des Blattes.
Ein Burische von 16—17 Jahr, wiri zu Neujahr für Alles gesucht, bei Carl Schöpfer in Köpenick.

Berliner Produkten-Preise.

Am	Weizen.		Roggen.		Gr. Gerste.		Kl. Gerste.		Hafer.		Erbfen.		Sch. Stroh		Str. Heu.		Kartoffeln.	
	thl.	far. pf.	thl.	far. pf.	thl.	far. pf.	thl.	far. pf.	thl.	far. pf.	thl.	far. pf.	thl.	far. pf.	thl.	far. pf.	thl.	far. pf.
31. Oktober	höchster	2 8	1 25	1 16	3 1	13 9	1 6	3 2	2 2	9 —	1 7	6 —	27 6					
	niedrigster	2 7	1 18	1 15	— —	— —	1 2	6 2	— —	8 —	1 —	— —	17 6					
27. Oktober	höchster	2 7	1 25	1 17	— 1	12 6	1 7	6 2	2 2	9 6	1 7	6 —	25 —					
	niedrigster	2 7	1 19	1 15	3 —	— —	1 3	— —	1 29	9 8	5 —	— —	20 —					